

Investor's Daily

Freitag, 31. Oktober 2025

Top News von heute

Vetropack warnt vor deutlich tieferem Jahresgewinn

Die Vetropack-Gruppe hat eine Gewinnwarnung für das laufende Geschäftsjahr ausgesprochen. Der Glasverpackungshersteller rechnet nur noch mit einem Reingewinn im einstelligen Millionenbereich - und damit mit deutlich weniger als bislang erwartet. Grund für die Korrektur ist die anhaltend schwierige Marktlage in Europa. Anders als im Halbjahresbericht prognostiziert, stabilisierten sich Umsatz und Profitabilität in der zweiten Jahreshälfte bislang nicht.

Axa steigert Einnahmen deutlich

Der französische Versicherer Axa hat seine Einnahmen in den ersten neun Monaten 2025 deutlich gesteigert. Die Bruttoprämien und sonstigen Erträge sind im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 6,4 Prozent auf 89,4 Milliarden Euro geklettert. Die Dynamik des ersten Halbjahres habe sich fortgesetzt.

Saint-Gobain macht weniger Umsatz

Der französische Baustoffkonzern Saint Gobain hat im dritten Quartal etwas weniger Umsatz gemacht. Der Erlös ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,3 Prozent auf 11,4 Milliarden Euro gesunken. Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein Minus von 0,2 Prozent. Insgesamt rechnet das Unternehmen 2025 aber weiterhin mit einer operativen Marge von mehr als elf Prozent.

Apple wächst wie erwartet

Apple ist im vierten Quartal des vergangenen Geschäftsjahres 2024/25 trotz Problemen in China wie erwartet gewachsen. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr, getragen von guten Geschäften mit iPhone und Dienstleistungen wie iCloud+ und Streamingangeboten, um acht Prozent auf 102,5 Milliarden Dollar gestiegen. Der Gewinn zog wegen niedrigerer Steuern kräftig an. Die Aktie legt nachbörslich zu; dem Papier winkt damit ein weiteres Rekordhoch.

Amazon übertrifft Erwartungen deutlich

Der Handels-, Medien und Technologiekonzern Amazon hat im dritten Quartal vor allem wegen eines starken Wachstums in seiner Cloudsparte AWS deutlich mehr umgesetzt. Konzernweit kletterte der Erlös um 13 Prozent auf 180 Milliarden Dollar nach oben, wie Amazon mitteilte. Das Wachstum fiel damit höher als von Experten erwartet aus. Vor allem das Cloudgeschäft überzeugte dabei.

Chinas Industrie bleibt im Stimmungstief

Seit über einem halben Jahr belastet eine schlechte Stimmung in Chinas Industriebetrieben die konjunkturelle Entwicklung in der zweitgrössten Volkswirtschaft der Welt. Nach Angaben des Statistikamtes in Peking fiel der Indikator für die Stimmung der Einkaufsmanager für das produzierende Gewerbe im Oktober weiter unter die Expansionsschwelle von 50 Punkten und signalisiert damit ein Schrumpfen der Wirtschaft. Der Indexwert sank um 0,8 Punkte auf 49,0 Punkte.

Aktienmärkte

08:15 Uhr

SMI	12'309.63	-0.04%
SPI	17'063.80	+0.10%
SLI	2'020.98	+0.18%
DAX	24'118.89	-0.02%
FTSE100	9'760.10	+0.04%
EuroStoxx 50	5'699.18	-0.12%
Dow Jones	47'522.12	-0.23%
S&P 500	6'822.34	-0.99%
Nasdaq 100	25'734.81	-1.47%
Nikkei 225	52'411.34	+2.12%
Hang Seng	25'991.59	-1.11%
S&P ASX 200	8'881.90	-0.04%

Devisen

EUR-CHF	0.9280	+0.08%
USD-CHF	0.8032	+0.20%
GBP-CHF	1.0541	-0.03%
EUR-USD	1.1555	-0.12%

Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	60.25	-0.53%
Gold (Unze)	4'012.66	-0.64%
Silber (Unze)	49.17	+0.35%

Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39
info@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Marktberichte

SCHWEIZ: SMI leicht im Minus - Gemischte Signale

Der Schweizer Aktienmarkt hat am Donnerstag wenig verändert geschlossen. Positiv wurde in Marktkreisen die Annäherung zwischen den USA und China gewertet. Im Streit um Chinas Exportkontrollen auf seltene Erden wurde gemäss Trump eine Übereinkunft erzielt. Dämpfend wirkte sich hingegen die Zurückhaltung von Fed-Chef Jerome Powell hinsichtlich einer weiteren Zinssenkung der US-Notenbank im Dezember aus. Der SMI schloss 0,04 Prozent tiefer bei 12'309,63 Punkten. Die Verlustliste der Blue Chips führten Kühne+Nagel (-1,9%) an, nachdem Barclays das Rating

auf „Underweight“ von „Equal Weight“ gesenkt hatte. Andere Verlierer kamen aus verschiedenen Branchen: Darunter der Hörgerätehersteller Sonova (-1,5%), der Lebensmittelierte Nestlé und der Pharmazulieferer Lonza (je -1,3%) sowie die Uhrenhersteller Swatch (-0,9%) und Richemont (-0,8%). Auf der anderen Seite profitierten Logitech (+5,0%) von positiven Kommentaren nach den am Dienstag publizierten Quartalszahlen. Auch Sandoz (+4,4%) waren nach Zahlen gesucht. Und VAT (+4,4%) profitierten von einer guten Branchenstimmung mit positiven Impulsen aus den USA.

EUROPA: Kaum verändert - Fed bremst

Die europäischen Aktienmärkte sind am Donnerstag wenig verändert aus dem Handel gegangen. Die Indizes wurden in ihrem Höhenflug durch die US-Notenbank Fed ausgebremst. Diese hatte zwar die Leitzinsen gesenkt, Hoffnungen auf eine dritte Kappung in diesem Jahr jedoch gedämpft. Die Europäische Zentralbank (EZB) belies wie erwartet die Zinsen in der Euroregion zum dritten Mal in Folge unverändert. Der EuroStoxx 50 schloss 0,12 Prozent tiefer auf 5'699,18 Punkten, nachdem der Leitindex der Euroregion noch am

Vortag ein Rekordhoch erreicht hatte. Unter den Branchen rückte vor allem der Bankensektor in den Fokus. Die Finanzinstitute BBVA, ING, Societe Generale und Credit Agricole hatten Quartalszahlen vorgelegt, was die Aktienkurse in unterschiedliche Richtungen trieb. So gaben BBVA um 1,7 Prozent nach und Credit Agricole büssten 4,8 Prozent ein. Die Grossbank ING wurde trotz eines Gewinnrückgangs im Sommer optimistischer für die Eigenkapitalrendite. Ihr Kurs zog an der EuroStoxx-Spitze um 5,7 Prozent an.

USA: Verluste - Metas KI-Investitionen verschrecken

Die US-Aktienindizes haben am Donnerstag nach einem uneinheitlichen Verlauf allesamt mit Verlusten geschlossen. Insgesamt hatten die Anleger jede Menge News zu verarbeiten, angefangen von der Teileinigung im Zoll- und Handelsstreit zwischen den USA und China über die Auswirkungen der jüngsten US-Leitzinsentscheidung bis hin zu Geschäftszahlen aus der „Mag-7“-Reihe. Der Dow verlor letztlich 0,23 Prozent auf 47'522,12 Punkte. Die ersten Berichte von den „Mag-7“ offenbarten Licht und Schatten. So steigerte die Goog-

le-Mutter Alphabet ihren Quartalsgewinn trotz einer Milliardenstrafe der EU um rund ein Drittel und übertraf damit die Erwartungen. Die A- und C-Aktien gewannen jeweils 2,5 Prozent. Microsoft verloren dagegen 2,9 Prozent, obwohl der Konzern weiter kräftig wuchs. Um 11,3 Prozent sackten die Anteilscheine von Meta ab. Der Facebook- und Instagram-Mutterkonzern schraubt das Tempo für Investitionen in die KI kräftig nach oben. Tesla büssten 4,6 Prozent ein. Der US-E-Autohersteller rief knapp 6'200 Cybertrucks zurück.

Wichtige Termine

31.10.2025	08:30	CH	Detailhandelsumsätze	Sep 25
31.10.2025	11:00	EU	Verbraucherpreise	Okt 25
31.10.2025	11:30	US	Exxon Mobil	Q3-Zahlen
31.10.2025	11:45	US	Chevron	Q3-Zahlen
31.10.2025	13:30	US	Private Einkommen und Ausgaben	Sep 25
31.10.2025	14:45	US	MNI Chicago PMI	Okt 25

RECHTLICHE HINWEISE: Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Die vorliegende Publikation ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieser Publikation rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus darf in dieser Publikation erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies - insbesondere aufgrund Ihrer Nationalität oder Ansässigkeit - nicht erlaubt ist. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.